

30. 8. 41

Sr. Hochw.  
Herrn Pfarrer Grebe  
Schmillinghausen.

Sehr geehrter Herr Pfarrer !

Bestätige dankend den Empfang Ihres schr.v.27.8.

Zu den einzelnen Fragen Stellung nehmend, beantworte folgend:  
Wegen des Klanges sind keine Nachteile zu befürchten, ver-  
wende das gleiche Material zwangsläufig schon 20 Jahre;  
stellenweise sogar seit der Jahrhundertwende. (Ihr früheres  
Kirchspiel wurde auch so beliefert.)

Die renovierte Orgel würde nicht durch Erneuerungsarbeiten  
in der Kirche leiden. Denke da an Malerei u. Anstrich, etw.  
Änderungen am Gestühl u. s. w. Die Orgel reicht doch fast  
bis zur Decke u. kann durch Plane vor Staub geschützt werden.  
Für die Ausführung nun ist die Zeit reichlich vorgeschritten  
sodaß diese im günstigsten Falle im Spätherbst vorgenommen  
werden könnte, was bei der erforderlichen Verdunklung kaum  
durchzuführen ist.

Wenn ich raten darf, würde ich die Anfertigung der Prospekt-  
pfeifen sofort in die Wege leiten u. dieselben nach Fertig-  
stellung nach H. anliefern. Die Pfeifen könnten dann bis  
zum Frühjahr stehen bleiben. Falls genehm müßte ich dann  
um eine Anzahlung bitten, etwa 90 bis 100 RM. Man könnte  
auch die Pfeifen prov. einstellen u. würde ich dieses auf  
Wunsch gern ausführen gegen Reisevergütung.

Umgekehrt die Orgel erst renovieren u. die Pfeifen später  
einbauen halte ich nicht für richtig da man anders besser  
machen kann.

Einer freundl. Rückäußerung gern entgegensehend zeichne  
mit "Heil Hitler!"